

Stellungnahme: Gegen jeden Nationalismus - für antifaschistische Solidarität!

Seit vielen Jahren engagieren wir uns für die Entschädigung der Opfer der Naziverbrechen in Griechenland. Wir unterstützen aber auch die Forderung nach Reparationen und Rückzahlung der Zwangsanleihe, die Nazideutschland dem griechischen Staat während der deutschen Besatzung abgepresst hatte. Gemeinsam mit Freundinnen und Freunden aus Griechenland und Deutschland streiten wir für dieses Ziel. Deutschland muss seine Schulden gegenüber den Menschen in Griechenland anerkennen und bezahlen! Dies ist für uns eine zwingende Lehre aus der Geschichte. Die Verbrechen Nazideutschlands müssen zu Konsequenzen führen, sonst droht eine Wiederholung.

Mit großer Sorge beobachten wir das Erstarren rechter bis faschistischer Bewegungen und Parteien in ganz Europa und darüber hinaus. Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und Homophobie breiten sich überall aus, in Polen und Ungarn regieren die Rechten bereits, ebenso in Österreich. In Deutschland hat sich mit der AFD eine rechte Partei etabliert, deren Nähe zum Nationalsozialismus immer deutlicher wird. In Griechenland treibt die „Goldene Morgenröte“ ihr Unwesen, eine Partei, die sich unverhohlen in der Tradition der NSDAP sieht. In Thessaloniki und Athen fanden kürzlich große Demonstrationen gegen „Makedonien“ statt – unter anderem von der griechischen Rechten organisiert; auch die neonazistische oder neofaschistische Partei „Goldene Morgenröte“ war beteiligt. Besetzte Häuser und Treffpunkte von Linken in Thessaloniki wurden durch Faschisten angegriffen.

Wir halten den Kampf gegen die organisierte Rechte und gegen nationalistische Ideologien für zwingend notwendig. Die Fixierung auf den Nationalismus dient dazu, von den wirklichen Problemen abzulenken, nämlich von einer Politik, die in den vergangenen Jahren zu einer drastischen Verarmung weiter Kreise der griechischen Bevölkerung geführt hat. Hierfür sind griechische, deutsche und europäische Politiker und die dahinter stehenden Kapitalinteressen verantwortlich.

Wir waren stets solidarisch mit den Menschen in Griechenland, die mit großer Mehrheit „Nein“ sagten zur weiteren Ausplünderung und Verarmung Griechenlands und wir werden auch weiter mit allen Menschen solidarisch sein, die sich gegen die brutale Sparpolitik zur Wehr setzen. Wir kritisieren allerdings, dass sich auch „Linke“ an den nationalistischen Demonstrationen in Thessaloniki und Athen beteiligt haben. Ob aus taktischen oder anderen Motiven: Niemals darf es Bündnisse oder Gemeinsamkeiten mit nationalistischen oder gar faschistischen Organisationen geben.

Wir dürfen uns von nationalistischen, menschenverachtenden und kriegstreiberischen Ideologien niemals spalten lassen sondern wir müssen solidarisch sein mit den Menschen, die nach Europa flüchten vor der Zerstörung und Ausplünderung ihrer Herkunftsländer, vor Krieg und Bürgerkrieg. Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass Europa sich abschottet und dass Menschen auf dem Weg nach Europa sterben! Dies ist ein Gebot der Humanität, aber auch eine Lehre aus der Geschichte.

Wir müssen gemeinsam den Kampf gegen Nationalismus und Faschismus führen, egal aus welchem Land wir kommen. Wir müssen gemeinsam für die Entschädigung aller NS- Verbrechen kämpfen und für Reparationsleistungen an die von Nazideutschland besetzten Länder. Auch dies ist für uns die Lehre aus der Geschichte.

AK-Distomo

Hamburg, den 1.3.2018